



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klassenarbeit zu Oskar Loerke, Blauer Abend in Berlin

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Oskar Loerke: Blauer Abend in Berlin

- I Der Himmel fließt in steinernen Kanälen;
Denn zu Kanälen steilrecht ausgehauen
Sind alle Straßen, voll vom Himmelblauen.
Und Kuppeln gleichen Bojen, Schlote Pfählen
- II/05 Im Wasser. Schwarze Essendämpfe schwelen *Esse: Schmiedeherd, Schornstein*
Und sind wie Wasserpflanzen anzuschauen.
Die Leben, die sich ganz im Grunde stauen,
Beginnen sacht vom Himmel zu erzählen,
- III Gemengt, entwirrt nach blauen Melodien.
10 Wie eines Wassers Bodensatz und Tand *Tand: wertloses Zeug*
Regt sie des Wassers Wille und Verstand
- IV Im Dünen, Kommen, Gehen, Gleiten, Ziehen.
Die Menschen sind wie grober bunter Sand
Im linden Spiel der großen Wellenhand. *lind: mild*

Aufgaben

1. Formuliere zunächst einen ersten Eindruck von Form und Inhalt des Gedichtes!
2. Erläutere die Bilder in den vier Strophen!
3. Welcher Zusammenhang ergibt sich zwischen den Bildern?
4. Wie passen Reim und Rhythmus zur Aussage des Gedichts?
5. Nimm kurz, aber begründet Stellung zur Feststellung der letzten beiden Zeilen!

Lösungen

1. Formuliere zunächst einen ersten Eindruck von Form und Inhalt des Gedichtes!

Thematisch geht es in Oskar Loerkes im Jahre 1911 verfasstem Gedicht „Blauer Abend in Berlin“ um die Beschreibung der Abendatmosphäre in einer Großstadt. Besonders auffällig ist, dass für die sprachliche Beschreibung dieser Großstadtsituation eine Vielzahl von bildlichen Ausdrücken verwendet werden, die Naturelemente beinhalten. Es wird also deutlich, dass ein wichtiger Aspekt des Gedichtes die Verzahnung der gegensätzlichen Ebenen Großstadt und Natur ist. Ein zusätzlicher thematischer Punkt des Gedichtes ist die philosophische Ebene, die besonders in den Terzetten mit eingebracht wird. Die Themen Stadt und Natur werden hier mit der Lebenswelt und Bedeutung der Menschheit an sich in Verbindung gebracht.

Bezüglich der formalen Gestaltung des Gedichtes fällt bei der ersten Lektüre die relativ strenge Strukturierung auf. Durch die Unterteilung des Textes in 2 Quartette und 2 Terzette ist Loerkes „Blauer Abend in Berlin“ als Sonett zu identifizieren. In diesem Punkt scheint ein Hinweis darauf zu bestehen, dass sich Loerkes Gedicht in die Epoche des Expressionismus einordnen lässt, da das Sonett als beliebte Form expressionistischer Gedichte gilt.

Das Reimschema im Gedicht korrespondiert mit der strengen Stropheneinteilung. In den Quartetten liegt ein durchgehender, sich wiederholender umarmender Reim (abba, abba) vor und auch die beiden Terzette weisen einen parallelen, regelmäßigen Aufbau auf. Jeweils die beiden ersten Verse der beiden Terzette reimen sich, wobei in beiden Terzetten jeweils ein Paarreim folgt. Diese Paarreime stimmen in beiden Terzetten überein.

Auch bezüglich des Versmaßes lässt sich sagen, dass auch eine gewisse Regelmäßigkeit vorliegt. Das gesamte Gedicht weist einen fünfhebigen Jambus auf, wobei in den Quartetten durchgängig weibliche Kadenz zu erkennen sind. Die Kadenz in den Terzetten sind nicht durchgängig betont oder unbetont, sind jedoch trotzdem als regelmäßig zu bezeichnen. Die beiden ersten Versen beider Terzette zeigen weibliche Kadenz, die jeweils 2. und 3. Versen lassen männliche Verschlüsse erkennen. Somit wird eine Korrespondenz zwischen Versmaß und Reimschema deutlich.

2. Erläutere die Bilder in den vier Strophen!

Im gesamten Gedicht fällt die bildhafte Sprache auf, mit der die Abendatmosphäre in der Großstadt dargestellt wird. Schon in der ersten Strophe wird mit Hilfe eines bildhaften Ausdrucks die Stimmung der Abendsituation eingefangen. Der Himmel scheint mit der Stadt zu verschmelzen, wobei das Fließende vor allem durch die Verbindung mit Wasserelementen ausgedrückt wird. Die Eingangsmetapher „Der Himmel fließt in steinernen Kanälen“ (I,1) ist somit die Ausgangsbasis für die metaphorische Gestaltung, wobei die Kanalmetaphorik innerhalb des ersten Quartetts weiter ausgebaut wird. Die Straßen der Stadt werden als Kanäle gesehen, Kuppeln werden zu Bojen und Schlotte werden als Pfähle dargestellt.

Das zweite Quartett nimmt zunächst die Wassermetaphorik mit auf, wobei durch ein Enjambement diese bildliche Ausdrucksweise stark hervorgehoben wird. Auch die Dämpfe aus den Fabrikschornsteinen werden mit Wasser in Verbindung gebracht, wobei sie mit Wasserpflanzen verglichen werden („Schwarze Essendämpfe schwelen, Und sind wie Wasserpflanzen anzuschauen“: II,1-2). Das Verb „schwelen“ (II,1) gibt hier in gewisser Weise einen Hinweis darauf, dass durch den Vergleich mit den Pflanzen im Wasser die Bewegung der Dämpfe unterstrichen werden soll.

In den beiden letzten Zeilen des zweiten Quartetts ist eine Art Objektwechsel zu erkennen, da nun nicht mehr die Stadt in Verbindung mit dem Wasser sondern die Menschen, die in den Straßenschluchten leben, im Vordergrund stehen. Der besondere sprachliche Zugriff, mit dem auf die Menschen hingewiesen wird („Die Leben“: II,3), suggeriert hier eine besondere philosophische Dimen-



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klassenarbeit zu Oskar Loerke, Blauer Abend in Berlin

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

